

# M

MEINUNG

Zur Debatte: heute die SP

## Politik mit Rechten und Pflichten

**Christian Büttiker**  
aus Netstal ist Präsident  
der SP des Kantons Glarus



Vor der Landsgemeinde haben die Parteien viel Arbeit. Parteitage müssen vorbereitet werden einschliesslich der Organisation der Personen, welche die Geschäfte vorstellen, damit die Parteimitglieder eine Entscheidungsgrundlage haben. Bei einem Geschäft mit 25 Seiten ist das nicht ganz einfach. Die Parteien leisten in der Vorbereitung zur Landsgemeinde wichtige Arbeit, die leider viel zu wenig gewürdigt wird. Denn diese Versammlungen vergrössern das Wissen über die Themen, über die wir dann entscheiden.

Auch müssen die Rednerinnen und Redner bestimmt und die Taktik festgelegt werden. Für uns Parteien ist die Landsgemeinde ein hochpolitischer Anlass. Ohne das Engagement vieler ehrenamtlicher Politikerinnen und Politiker würde die Landsgemeinde nicht so funktionieren, wie sie es tut. Für all diese Arbeit ein grosses Dankeschön! Wann haben Sie zum letzten Mal jemandem für seine politische Arbeit gedankt?

Die SP Glarus wird beim Gemeindegesetz nur beim Ausländerstimmrecht einen Antrag stellen oder unterstützen. Leider hatte die Umsetzung unseres Memorialantrages für die Einführung von Gemeindeparlamenten und einem vollamtlichen Gemeinderat für alle Gemeinden keine Chance. Grosse, zukunftsorientierte Ideen bräuchten Mut und die Einsicht, dass sich die gesellschaftlichen Realitäten ständig ändern und die politischen Institutionen sich daran ausrichten müssten.

Mit dem neuen, vorliegenden Gemeindegesetz können die Gemeinden nun selbst entscheiden, welche Form von politischer Mitbestimmung sie wollen. Ich bin sicher, dass es drei ganz verschiedene Formen geben wird und dass der Slogan «drei starke Gemeinden und ein starker Kanton» zu einem Werbeslogan verkommt. Gleiche Gemeindeorganisationen hätten die Zusammenarbeit untereinander und zusammen mit dem Kanton verbessert und das Gefühl der Gemeinsamkeit gestärkt. Das war doch eines der Versprechen, das bei der Gemeindefusion gemacht wurde.

Weil der Regierungsrat den Gratis-ÖV an die Landsgemeinde ab 2026 streichen will, machen wir beim Gesetz über die politischen Rechte den Antrag, dass das nicht geschieht: Mit dem Stimmrechtsausweis als Fahrticket und für bis 16-Jährige soll der öffentliche Verkehr gratis bleiben. Die Idee dahinter: Wer wirklich an die Landsgemeinde politisieren geht, soll das vereinfacht tun können.

Weiteres können Sie der Landsgemeindezeitung der SP Glarus in der gestrigen Ausgabe des «Fridolin» und auf unserer Website entnehmen. Ich wünsche Ihnen allen eine interessante, spannende und faire Landsgemeinde. Tragen wir Sorge zu unseren demokratischen Rechten und Pflichten und füllen den Landsgemeindering so, dass er einer würdigen Landsgemeinde gerecht wird.

[spglarus.ch](http://spglarus.ch)

@ Kontaktieren Sie unsere Kolumnistinnen und Kolumnisten: [glarus@suedostschweiz.ch](mailto:glarus@suedostschweiz.ch)

Schöne neue Welt

## Freie Fahrt für KI

**Julian Reich\***  
über die digitale  
Gurtenpflicht



Vor 100 Jahren und nach mehreren Anläufen kippten die Bündner Stimmbürger das Verbot von Autos auf den Bündner Strassen. Fortan rollten die Autos auch in Graubünden und tun es seither munter weiter. Wer an Ostern aus dem Fenster schaute, sah wieder einmal freie Bürgerinnen und Bürger, wie sie kollektiv im Stau steckten. Das Auto: Fluch und Segen auf vier Rädern.

Die Diskussion um das Automobil vor 100 Jahren erinnert mich an heutige Debatten. Verfechter von Freiheit, Technik, Fortschritt standen Warnern gegenüber, die Lärm, Gestank und Geschwindigkeit fürchteten. Fast dieselben Worte sind zu hören, wenn wir über künstliche Intelligenz oder Social Media sprechen. Und auch hier wieder: Fluch und Segen.

Sowohl in Sachen KI als auch Social Media beherrschen amerikanische Anbieter den

Markt in der Schweiz. Und in beiden fragt sich, ob und wie der Staat Rahmen setzen soll. Die Marktliberalen im Weissen Haus werben dafür, möglichst wenig zu regulieren. Sie sehen sich als Verfechter der freien Rede und warnen davor, die KI-Technologie durch Regeln «im Keim zu ersticken».

«Im Februar verabschiedete der Bundesrat einen «Schweizerischen Regulierungsansatz» für KI.»

Anders die EU. Seit 2022 gibt es dort den Digital Services Act, der Menschen im digitalen Raum besser schützen soll. Vor einem Jahr setzte die EU dann den Artificial Intelligence Act in Kraft. Er schreibt KI-Standards vor, benennt Hochrisiko-Anwendungen und verbietet einige sogar ganz.

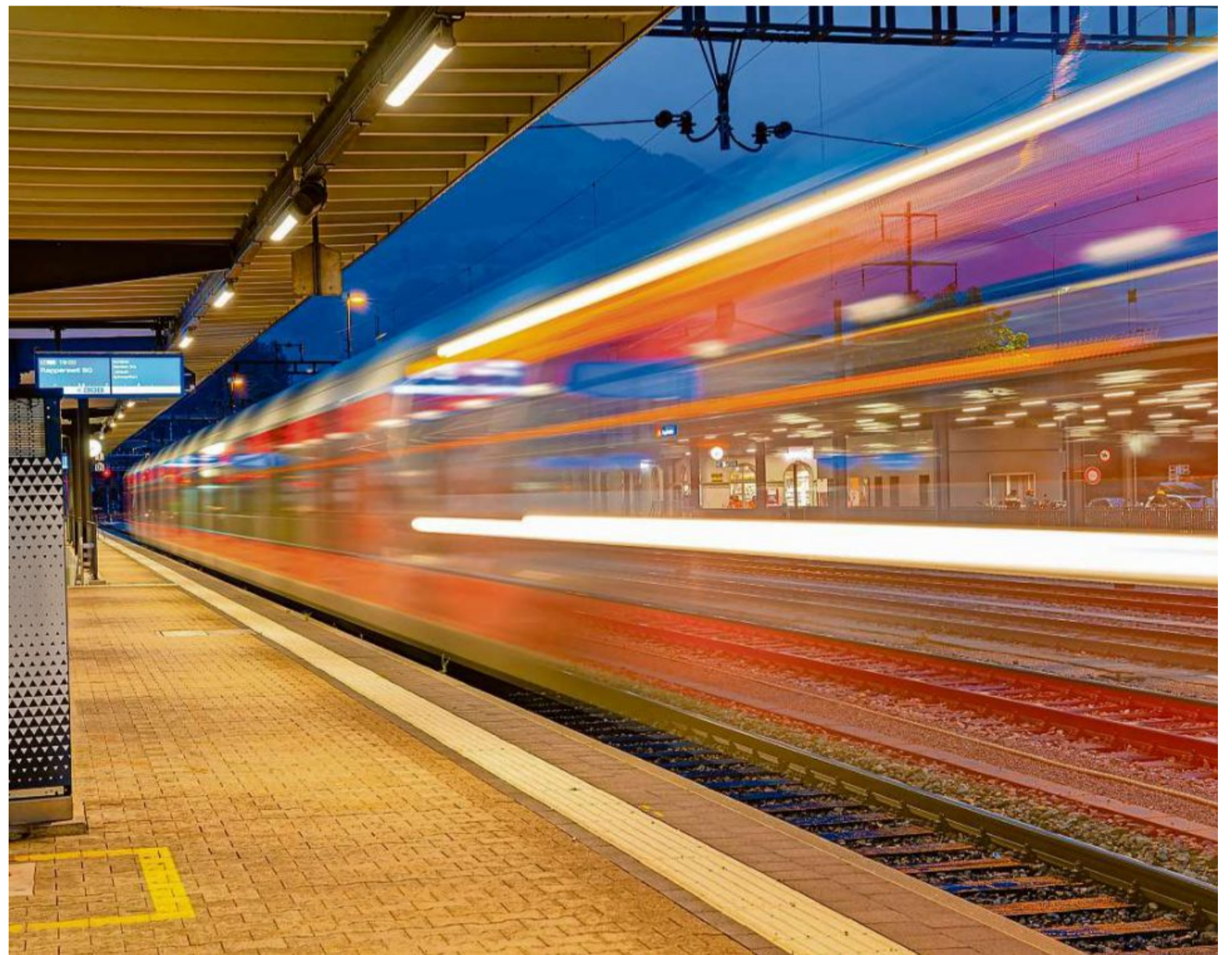
Und die Schweiz? Im Februar verabschiedete der Bundesrat einen «Schweizerischen Regulierungsansatz» für KI. Dieser sieht vor, dass die Schweiz die KI-Konvention des Europarats unterzeichnet, die allgemeine Prinzipien zur Wahrung der Menschenrechte enthält – aber nicht viel mehr.

Darüber hinaus will der Bundesrat nur «punktuell regulieren». Ein Richtungsentscheid, der stark dem US-Modell ähnelt, wie Kritiker monieren. Denn die Schweiz bleibt damit weit hinter dem EU AI Act zurück.

Bei der Regulierung der Social-Media-Giganten wie Meta und Google bleibt der Bundesrat gleich ganz untätig und schiebt das Geschäft seit zwei Jahren vor sich her. Von einer fairen Abgeltung künstlerischer und journalistischer Leistungen durch KI-Unternehmen und andere Aggregatoren haben wir noch nicht einmal gesprochen – Stichwort Leistungsschutzrecht, Stichwort Ghibliifizierung durch ChatGPT.

\* Julian Reich arbeitet daran, künstliche Intelligenz für die tägliche Arbeit bei der Südostschweiz nutzbar zu machen. Er leitet zudem das Magazin «Terra Grischuna», ein gutes altes Printprodukt. «Tradition» und «Innovation» findet er öde Worte für schöne Ideen.

## Der Fotoclub fotografiert: Langzeitaufnahmen



Der Glarner Fotoclub zeigt diese Woche eine Auswahl von Aufnahmen zum Thema «Verkehr, Langzeitaufnahmen» im Glarnerland. Heute: Durchfahrt im Bahnhof Ziegelbrücke.

Bild: Walter Kobler

Follow me

 **TV-TIPP  
DES TAGES**

**Gut informiert  
mit TV Südostschweiz**

Das Infomagazin «Rondo» von TV Südostschweiz berichtet wochentags um 17.59 Uhr eine Stunde lang über aktuelle Geschehnisse und mit Hintergrundberichten aus den Kantonen Glarus und Graubünden. Die Sendung wird stündlich wiederholt.

«Rondo», 17.59 Uhr

 **X-POST  
DES TAGES**

«Nach 12 Tagen Urlaub fühle ich mich bei der Arbeit, als wäre ich ein neuer Praktikant.»

@gmrl29

**BLEIBEN SIE RUND UM DIE  
UHR AUF DEM LAUFENDEN**

 Online  
[suedostschweiz.ch](http://suedostschweiz.ch)

 Facebook  
[Südostschweiz Glarus](https://www.facebook.com/SuedostschweizGlarus)

 Instagram  
[@suedostschweiz\\_gl](https://www.instagram.com/suedostschweiz_gl)